

„FILM AB“ Rede von Jeff Siegrist (Brötli-Examen - Birr, 2. Mai 2010)

Als ich angefragt worden bin, ob ich Lust hätte am Brötliexamen eine Festrede zu halten, musste ich mir zuerst ein paar Tage Bedenkzeit einräumen. Eine fünfzehnminütige Rede bedarf einer soliden Vorbereitung und in der Regel mehrere Wochen an geistiger Arbeit. Nicht jeder geistreiche Satz ist auch reich an Geist und nicht jeder poetische und intellektuelle Gedanke vermag zu begeistern. Heute, so habe ich mir gesagt, sind alle Zuhörer Kinder. Kleine und Grössere bis hin zu den ganz Grossen, die sich unter anderem auch Papi und Mami nennen. Ich selber bin weder verheiratet noch habe ich Kinder

AUSSER – DAS KIND IN MIR.

So fragte ich mich anfangs ernsthaft, ob ich wirklich der richtige Festredner bin?

Schliesslich haben mich das Thema „**Film ab**“ und die Umzugssujets wie „Wickie und die starken Männer“ und „Nemo“ dazu bewogen die Anfrage anzunehmen. So stehe ich heute vor euch, als Sohn eines Bäckermeisters. **Ich halte die Klappe und gleichzeitig eine Rede.** Klar, es ist nur eine Filmklappe und dennoch, sie weiss viel zu erzählen.

FILM AB

Zum Beispiel von den weltbekannten Schweizer Regisseuren Arthur Cohn, Xavier Koller und Mark Forster um nur drei grosse Persönlichkeiten aus der Filmbranche zu nennen.

Ich möchte euch alle dazu ermuntern, egal ob kleines oder grösseres Kind, sein eigener Regisseur zu sein. Schliesst eure Augen.....schliesst eure Augen und stellt euch vor, was für ein Film ihr drehen möchtet oder in welchem Film ihr gerne eine Hauptrolle spielen möchtet. Dabei ist es völlig egal ob der Filmtitel „der Weg zu meiner Karriere“, „Ich bin ein Rockstar“ oder „meine Familie“ heisst.

Das Drehbuch zu eurem ganz persönlichen „Lebensfilm“ liegt in euren eigenen Händen!

FILM AB

Jetzt rede ich zu den kleineren Kindern und den Jugendlichen. Sagt mir, wie sieht euer Film aus? Welche Träume habt ihr, die ihr in euren noch jungen Leben verwirklichen möchtet? Was tut ihr persönlich dafür, dass der Traum nicht nur Schaum, sondern Wirklichkeit wird? Wisst ihr, dass eure Schule der einzige Ort auf der ganzen Welt ist, wo ihr WISSEN kostenlos – also gratis beziehen könnt?

Heute schreibt sich das Wort „Lehrstelle“ manchmal auch mit zwei EE. – „LEER-Stelle“. Es wird für viele von euch immer schwerer werden eine Lehrstelle nach Wunsch oder überhaupt eine zu finden.

Wenn ich jedem von euch - HIER und HEUTE, ein Glas mit eurem Lieblingsgetränk hinstellen würde, würdet ihr es halb oder ganz leer trinken? – Mein Tipp an euch: Betrachtet den Lehrstoff wie das Glas voll Lieblingsgetränk. Saugt den Saft auf – zieht ihn euch rein. Er macht euch gross, stark und klug.

WISSEN IST MACHT und WER NICHT MACHT WEISS NICHTS.

Es ist immer einfacher zu rebellieren, sich gegen das System – auch gegen die Schule – zu stellen, als etwas gegen die Ungerechtigkeiten auf dieser Welt zu unternehmen. Lernende als „Bünzli und Streber“ abzustempeln ist einfach aber auch blöd. Klar ist es „cool“ wenn man den „Checker“, den „Gangster“ und „coolen Typen“ spielen kann. Wenn man andere mit seiner Art beeinflussen und gewinnen kann. Alles was ihr tut sollte aber nicht nur euch selber, sondern auch anderen dienen. Erst dann können sich viele an eurem Tun erfreuen - gewinnt euer Engagement auch für andere an Bedeutung.

Nehmt euch zum Beispiel den Wickie und den kleinen Clownfisch Nemo als Vorbild. Wickie ist ein kleiner Junge, er ist noch nicht so stark wie seine erwachsenen Freunde. Aber Wickie hat in brenzligen Situationen immer eine gute Idee. Er benutzt nicht seine Fäuste um Probleme und Herausforderungen zu lösen, sondern *sein Köpfchen*.

FILM AB

Ein bisschen anders sieht es beim kleinen Nemo aus. Ein Raubfisch hat seine Mami und ungeborenen Bruderlein und Schwesterlein gefressen. Er hat nur noch seinen Vater und der ist übertrieben vorsichtig und um Nemo's Sicherheit besorgt, weil auch Nemo noch das Einzige ist, was er auf der Welt hat. Vielleicht geht es dem einen oder anderen von Euch lieben Kindern genau so? Vielleicht wohnt ihr auch alleine mit eurem Papi oder eurem Mami? Vielleicht ist eines eurer Mamis oder Papis auch schon gestorben und in einer anderen Welt? Vielleicht kennt ihr jemanden in eurer Klasse bei dem es so ist oder der genau wie Nemo, auch eine kleine Behinderung hat? Nemo's rechte Seitenflosse ist ja viel kleiner als seine Linke.

Aber trotz alle dem hat Nemo in seinem jungen Leben schon viele Abenteuer erlebt und durch seinen Mut auch seinen Freunden, den Fischen im Aquarium beim Zahnarzt, zur Flucht verholfen und ihnen damit den Weg zurück ins Meer geebnet. Ihr seht also, dass auch ein Fisch mit einer „Glücksflosse“, wie Nemo seine kleinere Flosse genannt hat, oder ein Kind mit einer Behinderung seinen Freunden und seiner Familie viel Glück und Freuden bereiten kann.

Als ich die Rede geschrieben habe ist mir aufgefallen, dass auch ich ein NEMO bin. Im Alter von zehn Jahren ist mein Vater an Krebs gestorben. Meine linke Körperseite ist seit meiner Geburt leicht gelähmt. Meine linke Hand darum ein bisschen kleiner und feiner wie die Rechte. Als ich so alt war wie ihr, bin ich deswegen oft ausgelacht und gehänselt worden. Im Turnunterricht bin ich oft als letzter in eine Mannschaft gewählt worden. Das hat fest weh getan. Darum bitte ich euch mit offenen Augen **und Herzen** durchs Leben zu gehen.

Behinderte Klassenkameraden oder solche die anders „ticken“ wie ihr nicht auszugrenzen, sondern zu respektieren .

Heute habe auch ich meinen Platz im Leben gefunden. Ich biete Mundharmonika Unterricht an und spiele Blues an Konzerten und Festen. Nebenbei habe ich ein Projekt ins Leben gerufen, das sich für mehr Arbeitsplätze für Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung einsetzt.

Jede Form von Behinderung beginnt im Kopf. Oft auch in den Köpfen derer, die nicht behindert sind.

FILM AB

Am Schluss richte ich noch ein paar Worte an die ganz grossen Kinder unter euch. Die Mamis und Papis:

Ein paar „Mamipapi Regisseure“ denken, sie könnten beide beruflich Karriere machen und nebenbei, dank Kindermädchen, Freunden und Grosseltern, noch Kinder grossziehen. Natürlich sind ihre Kinder die Schönsten und die Besten. Kinder mit guten Noten - kleine Roger Federer . Burschen und Mädchen auf die ihre Eltern stolz sein können.

Platz dann der Traum vom „Vorzeigekind“ sind die Schuldigen meist schnell gefunden: Falsche Freunde, die Grosseltern und die unfähige Lehrerschaft, die ihren Job „die Erziehung“ nicht gemacht haben. Es ist aber weder die Aufgabe der Lehrerschaft noch der Schulen die Kinder zu erziehen. Ihnen Anstand und Respekt zu lehren. Das ist alleine Eure Aufgabe liebe Mamis und Papis.

Mein Ratschlag an Euch. Geht heim....geht heim und sucht nach dem Kind in euch. Versucht die Sorgen und Ängste aber auch die Freuden und Wünsche eurer Kinder mit den Augen eures „inneren Kindes“ zu sehen. Erst wenn euch das gelingt, seid ihr eurem eigenen Kind auch nah. – Vielleicht wäre die Welt eine bessere, wenn wir Erwachsenen sie vermehrt mit Kinderaugen sehen würden?

Natürlich ist es schön, luxuriös zu wohnen, teure Autos zu fahren und schöne Kleider und Schuhe zu tragen. Natürlich soll auch eine Frau und Mutter ihr eigenes Geld verdienen dürfen. - Aber..... und ABER ist grossgeschrieben:

Schreibt eure Drehbücher so, dass eure Kinder darin nicht nur Statistenrollen besetzen oder eine kleine Nebenrolle spielen.

Die schönste Rolle nebst der Elternrolle, ist es wiedermal wie ein Kind zu sein!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen noch ein tolles Brötliexamen und rufe mit euch zusammen ein letztes Mal:

FILM AB